

## Workshops auf der Fachtagung der DGK „Von Anfang an“

Samstag, 30.11.2024 15.00 -16.15

Paula Diederichs

### **Körperorientierte Krisenbegleitung für Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit**

In diesem Workshop wird die praktische Anwendung der ressourcen- und körperorientierten Krisenbegleitung für den Zeitraum Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit gezeigt. Es wird eine kurze theoretische Einführung gegeben. Es handelt sich hier um einen Seins-orientierten Ansatz: empathische, authentische Gesprächsführung auf Augenhöhe, weiterhin Wahrnehmung und direkte Körperarbeit je nach Bedarf mit Mutter, Baby und/oder Vater. Wir werden unterschiedliche Fallszenarien besprechen und durch die Anwendung wird die Wirksamkeit nachvollziehbar.

Helga Krüger-Kirn

### **Wo schweigt der Körper- oder wurde zum Schweigen gebracht?**

Mit Bezug auf meinen Vortrag stehen sinnliche Körpererkundungen im Fokus. Denn gerade auch die zunächst theoretischen Fragen nach bisherigen Tabuisierungen und selbstbestimmten reproduktiven Körperräumen (Brüste, Gebärmutter, Bauch, Genitalien...) haben eine somatische Resonanz. Diese in ihrer Vielfalt und Unterschiedlichkeit zu erspüren und mitzuteilen, kann uns gefühlte neue Einsichten ermöglichen.

Jörg Clauer

### **Sensomotorische Integration und die Arbeit mit Berührung/ Selbstberührung in der Psychotherapie**

Säuglingsforschung und Neurobiologie haben uns Informationen geliefert, wie sich die Grundlagen der sensomotorischen Integration bereits intrauterin durch Bewegung und Selbstberührung entwickeln. Diese Integrationsprozesse sind auch in der weiteren Kindesentwicklung störfähig und können zu *Körperschemastörungen* führen. Ohne deren Behandlung können heilpädagogische und psychotherapeutische Bemühungen erfolglos bleiben.

In diesem Workshop werden wir exemplarisch mit Berührungen und Selbstberührungen arbeiten, die für solche Integrationsprozesse hilfreich sein können. Mitbringen einer Decke oder Yogamatte wäre hilfreich.

Dr.med. Jörg Clauer, Arzt für Psychosomatische Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie. Bioenergetische Analyse, Psychoanalyse, Dozent, Lehrtherapeut, Supervisor, Ausbilder, Autor zur KPT.

Thomas Harms

### **Die verletzte Geburt**

Verarbeitung von überwältigenden Geburtserfahrungen von Müttern und Vätern in der bindungsorientierten Körperpsychotherapie (BKPT)

In diesem Workshop werden neue Ansätze der körperpsychotherapeutischen Akutversorgung nach traumatischem Geburtserleben von betroffenen Frauen und Männern vorgestellt. Es wird gezeigt, wie in einem systematischen Vorgehen hochbelastende Schocktraumatisierungen rund um die Geburt (wie z.B. Invasions- und Beschleunigungsschocks aufgrund von instrumentellen Eingriffen) sicher erkundet und integriert werden können. Dabei werden Methoden der körperorientierten Imagination, der achtsamen Selbstbeobachtung und therapeutischer Ko-Regulation verknüpft. Der Workshop umfasst neben den theoretischen Ausführungen auch kurze Live- Demonstrationen und kurze Übungssequenzen.

Samstag 16.30 -17.45

Kathrin Stauffer

### **Das innere Schreibaby – wie können wir damit umgehen?**

Mich interessiert, was geschieht mit den Babys, denen niemand hilft auch nach langem Schreien, und wie sich das später im Leben auswirkt? Ich versuche in mir zu spüren, wie ich als solches Schreibaby reagieren würde und lade die Teilnehmer ein, sich dasselbe vorzustellen oder zu erspüren, und unsere verschiedenen Überlebensstrategien zu vergleichen.

Dr. phil. Kathrin Stauffer, derzeitige Präsidentin der EABP. KPT-Ausbildung am Chiron Centre for Body Psychotherapy, London. Private Praxis in Cambridge als Körperpsychotherapeutin, Supervisorin, und Autorin zweier Bücher.

Thomas Haudel

## **Selbst- und Beziehungsregulation in Konfliktsituationen - Körperbewusstheit und Präsenz als Chance zur Konfliktlösung und Deeskalation**

Körperpsychotherapeutische Interventionen finden oft im Einzelsetting statt und verbessern die Selbstregulation der Patient\*innen/Klient\*innen. Was dabei nicht geübt wird, ist das Verhalten in Konfliktsituationen, die eine zweite Aufmerksamkeitsrichtung erfordern – die Beziehungsgestaltung. Wir wollen im Workshop in Rollenspielen verschiedene Formen der körperlichen Interaktion durchspielen und nach einem lösungsorientierten Umgang mit Körper und Stimme suchen. Dabei werden biodynamische Interventionen eingesetzt. Der Focus sind Paarbeziehungen, aber auch andere Konflikte können bearbeitet werden. Die Übungen finden überwiegend im Stehen statt.

Dipl.-Psych. Thomas Haudel, PP, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Biodynamische Körperpsychotherapie, Erziehungs- und Familienberatungsstelle Kreuzberg, Autor zur KPT.

Dr. Ute Martens

## **Funktionelle Entspannung in der Behandlung psychosomatisch erkrankter Menschen**

Frühe Traumatisierungen, Bindungsstörungen, Verlusterlebnisse und Vernachlässigungen führen zu Schädigungen auf allen Ebenen des Daseins. Folgen sind ganzheitlicher Natur, neben psychischen Folgen leiden die Menschen auch oft an körperlichen Störungen, die sie in (psycho-) somatische Behandlung führen. Die Funktionelle Entspannung als körperpsychotherapeutische Methode hilft, über die verbesserte Selbstwahrnehmung und Selbstregulation durch Bewegung im Ausatmen und einer daraus resultierenden Parasympathikusaktivierung zu einer Veränderungsmöglichkeit, die in diesem Workshop leiblich erfahren werden soll.

Dr. Ute Martens, Fachärztin für Innere Medizin und Psychosomatische Medizin an der Medizinischen Universitätsklinik Heidelberg, Lehrbeauftragte der Arbeitsgemeinschaft Funktionelle Entspannung e.V., Präsidiumsmitglied.

Manfred Thielen:

## **Der Säugling im Erwachsenen – Körperpsychotherapie bei frühkindlichen Entwicklungsstörungen**

Nach den Erkenntnissen der prä-, peri- und postnatalen Psychologie können die Phasen und Matrizen vor und nach der Geburt prägend für die psychische Entwicklung sein. Vor allem Angst aber auch depressive Störungen können bereits in der prä-, peri- und postnatalen Phase ihre Wurzeln haben. Die Kernselbstentwicklung des Säuglings vollzieht sich nach der Säuglingsforschung (D. Stern u.a.) bereits ab dem 2. Lebensmonat. Durch Interaktionsstörungen und

mangelnder Affektabstimmung zwischen den primären Bezugspersonen und dem Kind entstehen frühe Regulationsstörungen der affektiven Selbstregulation. Affekt-motorische Schemata und Mikropraktiken prägen die frühkindlichen Bewegungs- und Verhaltensmuster. Aus diesen Konzepten habe ich Interventionen für die Praxis entwickelt, die im Workshop praktisch erfahren werden können.